



Schule der Dorf-
und Landentwicklung
Abtei Plankstetten
School of Good Governance



Regionalkonferenz Straubing-Bogen

16.05.2014
im Kulturforum Oberalteich



Moderation und Dokumentation:

Thomas Schwarz
Herbert Hofberger
Anne Wendl
Dr. Hans Rosenbeck
Karlheinz Dommer

Inhaltsverzeichnis

1	PROGRAMM	3
2	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNGSREFERATE	4
3	ARBEITSERGEBNISSE	7
3.1	Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur	7
3.1.1	Stärken-Schwächen-Analyse	8
3.1.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	9
3.2	Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität	10
3.2.1	Stärken-Schwächen-Analyse	11
3.2.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	12
3.3	Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur	13
3.3.1	Stärken-Schwächen-Analyse	14
3.3.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	15
3.4	Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration	16
3.4.1	Stärken-Schwächen-Analyse	17
3.4.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	19
3.5	Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit	21
3.5.1	Stärken-Schwächen-Analyse	22
3.5.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	23
4	KONTAKT	24
5	ANLAGEN	25
	<ul style="list-style-type: none">• Pressebericht• Redebeiträge der Referenten	

1 Programm

13.00 Uhr	Begrüßung <i>Josef Laumer, Landrat</i>
13.05 Uhr	Regionalentwicklung mit dem Zukunftsbüro Straubing-Bogen <i>Rita Kienberger, Regionalmanagerin</i>
13.30 Uhr	Aktuelle Informationen zu LEADER 2013-2020 <i>Dr. Angelika Schaller, StMELF</i>
13:45 Uhr	Aktuelle Informationen: ILEs im Landkreis Straubing-Bogen <i>Cornelia Reiff, ALE Niederbayern</i>
13.55 Uhr	Regionalmanagement und Heimat – neue Trends in der bayerischen Heimatentwicklung <i>Peter Schmid, Regierung von Niederbayern</i>
14.15 Uhr	Fünf parallele Workshops: 1. Stärken und Schwächen 2. Entwicklungs- und Handlungsziele / Projektideen
16:30 Uhr	Ergebnispräsentation <i>Arbeitsgruppenleiter</i>
17:00 Uhr	Ausblick und weiteres Vorgehen <i>Rita Kienberger, Regionalmanagerin</i> Schlusswort <i>Josef Laumer, Landrat</i>
17:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

2 Begrüßung und Einführungsreferate



Landrat Josef Laumer,
Landkreis Straubing-Bogen



Rita Kienberger,
Sachgebiet Zukunftsbüro, Kreisentwicklung,
Landkreis Straubing-Bogen



Dr. Angelika
Schaller,
StMELF

Peter Schmid, Regierung von Niederbayern



Cornelia Reiff,
Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern



Redner und Moderatoren



Organisationsteam Zukunftsbüro Straubing-Bogen



Besucher



Die Inhalte der Referate sind dem Anhang der Dokumentation zu entnehmen.

3. Arbeitsergebnisse

3.1 Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur Moderation: Thomas Schwarz

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR			Oberalteich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur						
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Stadler Margarethe	Upfhofen 207 84066 Mallingdorf-Plattenberg	Stadler	
2			Fraus Rosmarie	Ohmühl 3 94327 Bayern	Fraus	
3			Landsteiner Brigitte	Hauptstr. 125 Groschwendl, 94347 Aschach	Landsteiner	
4			Jandorfer Bernhard	Altenhof 4 94344 Weisenfelden	Jandorfer	
5			Botzler Florian	Melting 23 94339 Geibling	Botzler	
6			Fuchs Franz	Weg 6 Nr. 5 94310 Straubing	Fuchs	
7			Boxberger Josef	Schulstr. 3 94330 Salding	J. Boxberger	
8			Ostian Schöter	Güllberg	Ostian	
9			Molz, Andreas	Schlesische Str. 17m 94315 Straubing (Bund Naturschutz)	Molz	
10			Kaufmann Ann-Verena	Europapark 4, 94315 Straubing	A. Kaufmann	
11			Graf Martin	Royendorf 2 94354 Harelbach	M. Graf	



Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur Moderation: Thomas Schwarz

3.1.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „LANDWIRTSCHAFT, NAWARO, LANDSCHAFT, NATUR“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>LANDWIRTSCHAFT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute natürliche Voraussetzungen • Beste Böden im Gäuboden • Klima • Vielfalt der Betriebsstrukturen • Möglichkeiten des außerlandwirtschaftlichen Einkommens • Zentrale Lage • Donau + Infrastruktur • Guter Standort als Bildungszentrum für Landwirtschaft • Nr. 1 in Bayern <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Beschäftigte - Anteil am Bruttonationaleinkommen • Gute Marktlage (weltweit) • Regionalität ist „in“ • Direktvermarktung → Professionalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenknappheit • Bodenerosion, v. a. tertiäres Hügel-land • Klimawandel • Geringer Anteil Ökolandbau • Konkurrenz Nahrungsmittel und Rohstoffe
<p><u>NAWARO</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Waldanteil = Basis für Energie und stoffliche Nutzung • Arbeitsplätze durch „Region der NAWARO“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von Förderung • Holz als regionaler Wertstoff unter-präsentiert
<p><u>NATUR / LANDSCHAFT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bayerischen Wald naturnahe Bereiche • Donau als Verbundachse • Kulturlandschaft + Natur 	<ul style="list-style-type: none"> • Verluste der Biodiversität • Teilweise Gewässerbelastung • Gestaute Donau • Hochwasser

Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur Moderation: Thomas Schwarz

3.1.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „RESSOURCENSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT, KULTURLANDSCHAFT, NATUR“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>LANDWIRTSCHAFT</u></p> <p>... die Landwirtschaft einen höheren Stellenwert hätte.</p> <p>... eine gute Vernetzung von Bildung und Tourismus stattgefunden hätte.</p> <p>... mehr regionale Produkte gekauft werden würden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisbauernhöfe • Öffentlichkeitsarbeit • Bäuerlicher Lehrpfad • Professionalisierung der Direktvermarktung
<p><u>NAWARO</u></p> <p>... ein verstärkter Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Hochbau stattgefunden hätte.</p> <p>... eine höhere landwirtschaftliche Wertschöpfung aus nachwachsenden Rohstoffen stattgefunden hätte.</p> <p>... eine Ansiedlung von weiterverarbeitenden Betriebe erfolgt wäre.</p> <p>... der Landkreis Straubing Teil eines NAWARO-Donaunetzwerks wäre.</p> <p>... Straubing ein attraktiver Studienstandort wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines ökologischen Bauwesens (finanziell und ideell) • Betriebsansiedlung mit NAWARO-Rohstoffverarbeitung • Wirtschaftsförderung und Standortmarketing • Green Chemistry Belt, Nachfolgeprojekte • Studentenwohnheim: Studentisches Leben in der Innenstadt
<p><u>NATUR</u></p> <p>... ein Niedermoor renaturiert wäre.</p> <p>... in jeder Landkreisgemeinde neue Streuobstwiesen angelegt wären.</p> <p>... es mehr naturnahe Wiesen, v. a. im Bayerischen Wald und an der Donau, geben würde</p> <p>... mehr Naturnähe an der fließenden Donau sichtbar wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung durch Landschaftspflegeverband • Leaderprogramm • Fester Ausgleich bei techn. Hochwasserschutz (Hochwasserausgleichsflächen) • Beratung für Agrar-Umwelt-Maßnahmen • Verwertung des Grünlands als Heu oder über extensive Tierhaltung
<p><u>Landwirtschaft</u></p> <p>... es mehr Hecken im Gäuboden, v. a. an Bächen, geben würde.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Landschaftsplänen

3.2 Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität

Moderation: Herbert Hofberger

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR Wirtschaft, Energie, Mobilität			Oberalteich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Juchs Fritz	Gossendorf 65, 94357 Wondell		
2			Ritt, Hans	Stadtgraben 74, 94315 Straubing		
3			SUTTNER BERNHARD	DONZPLATZ 9, 94336 WINDBERG		
4			Plouk Annette	Schulgerne 18, 94315 SV		
5			Pirkl Anton	Alte Passauer Str. 95, 94315 SV		
6			Schöfl Dieter	Ringstr. 1 94371 Reutenberg		
7			Ewald Ingrid	Straubinger Str. 98, 94363 Oberhauching		
8			Abegg Christina	Mühlengraben 15, 94032 Passau		
9			Kienberg Armin	Landort Feld 6, 94375 Stallwang		
10			WIEDEMANN, MATTHIAS	Dreißwerke Chamm M.Heldweg 15, 93913 Chamm		
11			Riepl, Carolin	LRA Straubing-Bogen Lehrerstr. 15, 94315 SR		



Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität

Moderation: Herbert Hofberger

3.2.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „WIRTSCHAFT, ENERGIE, MOBILITÄT“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>WIRTSCHAFT UND ENERGIE</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BAB A3 • Donau als europäische Verkehrsachse • Wallmühle • Viele Familienbetriebe • Hohe Lebensqualität • Starke mittelständige Struktur • Bodenständige Mentalität • Attraktive Landschaft • Starke Landwirtschaft • BioCampus • Gründerzentrum • Wissenschaftszentrum • Global agierende mittelständische Unternehmen • „Grüner Chemiegürtel“ entlang der Donau • Kunststoffberufsschule Wasserburg → Straubing • Kunststofftechnik (NAWARO) • Plan B BioCampus 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftemangel (handwerkliche Tätigkeiten) • Bildungseinrichtungen, Uni, Hochschulen • Schaffung von Wissenstransfer • Kooperation + Vernetzung von Unternehmen • BIP pro Arbeitskraft niedrig • Bessere Verwaltung in Familienunternehmen notwendig • Willkommenskultur • Unternehmensnachfolge oft ungeklärt • Management / Kooperation • Top bezahlte Arbeitskräfte • Unflexible Förderspektren • Abhängigkeit von Automobilindustrie • Kreative (Denk-)Ansätze fördern • Wagniskapital müsste besser verfügbar sein • Unser eigenes Potenzial nutzen + schöpfen • Startgeldberatung /Starterberatung
<p><u>MOBILITÄT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • B 203 • Vorhandene Räumlichkeiten der leerstehenden Mittelschulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzept ohne fossile Energien fehlt • Schlechte Anbindung nach München (Pendler) • Datenmobilität • Im nördlichen Landkreis Pkw-fixiert (schienenfrei) • Fehlende Elektromobilität oder Alternativen • Barrierefreiheit • Entfernung zur nächsten Haltestelle • Schlechter Beförderungstakt • Bahnverbindungen, Haltetakt, Bahnübergänge

Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität

Moderation: Herbert Hofberger

3.2.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „WIRTSCHAFT, ENERGIE, MOBILITÄT“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>WIRTSCHAFT</u></p> <p>... eine „Willkommenskultur“ Fortschritte gemacht hätte.</p> <p>... aus 100 Ideen 10 Firmengründungen entstanden wären.</p> <p>... die Entwicklung „flächenschonend“ erfolgen würde.</p> <p>... jede freie Stelle durch eine Fachkraft besetzt werden könnte.</p> <p>... der Landkreis Straubing-Bogen der Standort für biobasierte Kunststoffe wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt in der Bildungsregion • Regionaler Wagniskapitalfonds • Bauschulstandort Kunststofftechnik Bogen
<p><u>ENERGIE</u></p> <p>... für alle Biogasanlagen eine Abwärmenutzung bestünde.</p> <p>... der Wärmebedarf halbiert wäre.</p> <p>... kein Neubau eine Heizung bzw. eine externe Energieversorgung mehr bräuchte.</p> <p>... der Strom- und Gasnetz in der Region ausgebaut wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildwirkung durch Prominente hinsichtlich Energiesparen • Energie-Scouts in Unternehmen • Energieintensive Unternehmen direkt mit Biogas beliefern Unternehmensnetzwerke in der Region
<p>... effektive Speichermöglichkeiten für erneuerbare Energien vorhanden wären</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pumpspeicherkraftwerk im Bayerischen Wald
<p><u>MOBILITÄT</u></p> <p>... die B 20 vierspurig ausgebaut wäre.</p> <p>... es eine zweite Biomethan-Tankstelle gäbe.</p> <p>... es einen besser funktionierenden, dichter vernetzten ÖPNV geben würde.</p> <p>... 20.000 Biomethan- und Elektroautos im Landkreis unterwegs wären.</p> <p>... ein flächendeckendes, integriertes ÖPNV-Netz existieren würde (mit Stunden-Takt für alle Orte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Tankstellen für erneuerbare Energien • Ersetzen von Dienstfahrzeugen/ÖPNV mit LNG-Fahrzeugen • Mobile Schulen (Lehrer kommen zu den Schülern statt dass Schüler herumfahren)

3.3 Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur Moderation: Anne Wendl

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR Tourismus, Freizeit, Kultur			Oberalteich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Piermeier, Anton	Hermann-Platz-Str. 24, 94379 Sankt Englmar	<i>Anton Piermeier</i>	
2			Lammer Josef	Leutnerstr. 11, 94315 SR	<i>Josef Lammer</i>	
3			Barbara Wüdal	Krisenmuseum Bogen bay ^{Bogen bay 12} 94327 Bogen	<i>B. Wüdal</i>	
4			Indulog Kurtz	Kvasadeologie Str-309	<i>Kurtz</i>	
5			Reitinger Christine	hpf 6, 94333 Leiselhäring	<i>Christine Reitinger</i>	
6			Von Byern Birgit	LRA SR-309, LEUTNERSTR 3 94315 SR	<i>Birgit Von Byern</i>	
7			Grimm Josef	LRA SR-309	<i>Josef Grimm</i>	
8			Reisinger Matthias	Stadt SR, Theresienplatz 2 94315 SR	<i>Matthias Reisinger</i>	
9			Anne Wendl	Kardinalplatz für 6H	<i>Anne Wendl</i>	



Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur

Moderation: Anne Wendl

3.3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „TOURISMUS, FREIZEIT, KULTUR“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>TOURISMUS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • große Konzentration von touristischen Einrichtungen auf engem Raum (Waldwipfelweg, Sommerrodelbahn, etc.) • alte „Kulturlandschaft“ • versteckte Kleinode • viele Wallfahrtswege und überregionale Wanderwege • ganzjähriges Ziel • kulturelles Angebot der Stadt Straubing • Kleinräumigkeit der Region mit vielfältigen Möglichkeiten • Hohe Lebensqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV nicht mit Freizeitmöglichkeiten verknüpft • geringe Vernetzung der Angebote, z. B. Konzept Festspiele Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen noch zu wenig mit touristischen Angeboten verknüpft • Touristische Angebote außerhalb des Bayerischen Waldes unterrepräsentiert • Starke Konzentration auf Sankt Englmar und umliegende Gemeinden • Mangelnde Präsentation des gesamten Angebots • Donauradweg geht an der Donau und an Straubing vorbei (schlechte Wegbeschaffenheit) • Radwegenetz mangelhaft und ungenügend präsentiert
<p><u>FREIZEIT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele „heimliche“ Kulturhighlights • Gelebte Identität „wir sind echt“ • Kulturelles Angebot vielfältig „in der Region ist was los“ • Weiche Standortfaktoren vorhanden • Naturnahe Angebote bewusst bewerben 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Qualitäten der Region zu gering • Zielgruppenspezifische Angebote zu wenig entwickelt • Personelles Angebot nicht vorhanden • In Teilbereichen noch Kirchturmdenken • Bademöglichkeiten - Naturbadeweiler zu wenig
<p><u>KULTUR</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lange Kulturtradition • Heimat des bayerischen Rautenwappens • Klöster, Wallfahrten, Kirchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der Region sind bei den Gastgebern nicht bekannt • Museen zu wenig vernetzt

Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur Moderation: Anne Wendl

3.3.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „TOURISMUS, FREIZEIT, KULTUR“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>TOURISMUS UND FREIZEIT</u></p> <p>... Ostbayern, speziell der Landkreis Straubing-Bogen und die Stadt Straubing die Rad-Region Deutschlands wären.</p> <p>... die Donauseilfähre erhalten bliebe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eine Radwegekonzeptes • Genussradeln • E-Bike-Netz • Sportliche Radfahrer • Lückenschlüsse im Radwegenetz • Tourenvorschläge und Führungen für spezielle Zielgruppen
<p>... das E-Wald-Konzept für den gesamten Landkreis ausgebaut werden würde.</p> <p>... das E-Mobil im ÖPNV und im Tourismus integriert wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit ÖPNV • Infrastrukturausstattung: schnelle E-Säulen, Buchbarkeit • Vorteile für E-Autonutzung herausstellen • Angebote im Bezug zu E-Mobilität
<p>... wenn Bewusstsein / Identität für den Landkreis, die Region geschaffen wäre.</p> <p>... die touristischen Partner noch enger in der Region zusammenarbeiten würden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Apps zu kulturellen Highlights • Imagekampagne für den ganzen Landkreis • Spezielle Aktionen, z. B. Führungen • Regionalentwicklungsverein Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen • Medienaktionen (Radio, Fernsehen): „Do bin I dahoam“, „Do geht was“
<p><u>KULTUR</u></p> <p>... wir die ländliche Kulturhochburg „Wir sind echt“ verkörpern würden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktthema pro Jahr mit verschiedenen Aspekten • Kulturführer mit „Gschichterln“ (Zeitgeschichte) • Kleinteiligkeit herausstellen • „Echtheit“ bildhaft darstellen • Vernetzung der Angebote Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen • Personelles Angebot schaffen
<p>... die Wirtshauskultur auf den Dörfern gestärkt wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kirche und Wirtshaus ○ Musikantenfreundliches Wirtshaus ○ Speisekarte ○ Mind. ein regionales Gericht ○ Wirtshausführer

3.4 Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration

Moderation: Hans Rosenbeck

Art der Veranstaltung Regionalkonferenz SR Soziales, Integration, Bildung			Ort Oberalteich	Datum 16.05.2014	Beginn 14:00	Ende 17:00 h
Nr.	f	nf	Name, Vorname	Teilnehmer Anschrift	Unterschrift	
1			SEIDENFÄDER Rudi	Gde. Neuhirchleer	f. f.	
2			Ruber Robert	Gde. Alting	Ruber	
3			Schmitt Manfred	WVF Werkstätten gem. GmSt Bayerwald Nr. 40 94360 Mitterfeld	_____	
4			Er. Zeldner	WVF Werkstätten gemeinnützige GmbH Ellingerstr. 13, 94315 Straubing	_____	
5			Schubert Johann	LRA Straubing-Bogen, Straubing Ellingerstr. 13	J. Schubert	
6			Karl Anita	Ruselstr. 27, 94327 Bogen	A. Leber	
7			Hafner Rupert	Enlertstr. 20 94363 Oberwieding	R. Hafner	
8			Dr. Lehner-Hilmer Anita	AELF SR-BOG Kolbstr. 5, 94315 Straubing	A. Lehner-Hilmer	
9			Weichselgärtner Anneliese	Frauenhaus Obere Bachstr. 12, 94315 Straubing	A. Weichselgärtner	
10			Rosemarie Härtlinger	Sperberweg 24 94315 Straubing	R. Härtlinger	
11			Groß, Werner	Industrie-Realschule Bogen	W. Groß	
12			ZIRM, WOLFGANG	F.v. - BODELSCHWINGSTR. 1 94327 BOGEN	W. ZIRM	
13			Messerschmitt, Harro	Enstadius-Kugler-Str. 16 94315 Straubing	Harro Messerschmitt	
14			Preller Petra	Kellerweg 21, 94327 Bogen Petra Preller & wib. dr.	Petra Preller	
15			Zimmer Nicole	Freiwilligen Zentrum Straubing obere Bachstr. 12, 94315 Straubing	N. Zimmer	
16			Eigner Juliane	Freiwill.-Zentrum u. Obere Str. Behinderten-Belval, Baderstr. 12	J. Eigner	
17			Altwegg-Glöbl Martina	Quellwinger Str. 9 94339 Leibfing	M. Altwegg-Glöbl	
18			Bogner, Anita	Stornstr. 14 94369 Raun	Anita Bogner	
19			Sagstetter Peter	Waltersdorf 29 94327 Bogen	P. Sagstetter	
20			Krause Birgit	Pfingstamt 94330 Seubing	B. Krause	
21			Hentschisch-Gall, Ute	Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Staatl. Berufsschule I Pestalozzi-Str. 4, 94315 Straubing	U. Hentschisch-Gall	
22			Aichinger, Andreas	Hermann-Ploß-Str. 2 94379 St. Englmar	A. Aichinger	
23			Diell Helmut	VHG - Bogen	H. Diell	

Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration Moderation: Hans Rosenbeck

3.4.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>SOZIALES</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • großer Zusammenhalt in den kleinen Ortschaften • Freiwilligenagentur in Straubing • Viele organisierte Jugendgruppen in den Dörfern • Altenpflegeschule in Aiterhofen • Vereinsleben in den Dörfern – Vereine integrieren Jung und Alt • Neu Wege ÖPNV als Chance • Viele mittelständische Betriebe = Arbeitsplätze vor Ort • Neue Treffpunkte für Jung und Alt als Chance → auch hauptamtliche Kräfte nötig 	<ul style="list-style-type: none"> • Wachsende Anonymität in den Kernorten und Neubaugebieten • Gebrauchtwarenbörse fehlt • Barrierefreie Bushaltestellen • Große Defizite bei der Barrierefreiheit (Lebensqualität auf dem Land) • Austausch zwischen Starken und Schwachen könnte besser sein • Fehlende Führungskräfte in den Vereinen • Öffentlicher Nahverkehr benachteiligt ländlichen Raum • Fehlender Wohnraum für einkommensschwache Bürger • Kleine „Altenheime“ auf den Dörfern fehlen • Fehlende altersgerechte Wohnungen im ländlichen Raum, die bezahlbar sind • Fehlende Nahversorgung/Einkaufsmöglichkeiten auf dem Land • Treffpunkte und Räume für Senioren fehlen • Räume und Treffpunkte für Jugendliche fehlen • Medizinische Versorgung im ländlichen Raum bricht weg • Koordination von Freiwilligen/Nachbarschaftshilfen fehlt • Zunehmend nicht organisierte Jugendliche • Pflege ist ein großes Problem • Wachsende Bürokratie auch im ehrenamtlichen Bereich / Vereine

Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration Moderation: Hans Rosenbeck

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>BILDUNG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Bildungseinrichtungen • Integrations- und Inklusionsstelle am Straubinger Schulamt • Kreismusikschule Straubing + Zweigstellen • Ausbildung in den „grünen Bereichen“ von der Lehre bis Doktorhut • Bildung hat hohe Priorität im Landkreis • Gutes und breiter Sportangebot • Breites Angebot der VHS • Leserregion mit guter Bücherei 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Wissen um diese Einrichtungen • Keine Koordinationsstelle für Bildungsangebote • Kooperation mit der Stadt Straubing verbessern • Fehlende Internetbörse • Fehlendes sozialpädagogisches Personal in Realschulen und Gymnasien • Viele alleinerziehende Mütter ohne Schul-/Bildungsabschluss • Unterricht nach Busplan • Trennung zwischen Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen (in den Köpfen) • Talente (Sport) werden zu wenig gefördert • Fehlende Zertifizierung der VHS
<p><u>INTEGRATION</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gutes inklusives Bildungsangebot • Moderne gut ausgestattete Schulen • Viele Zuwanderer im Landkreis • Gute Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Integration von Asylbewerbern • Integration von Behinderten in Betrieben sollte besser sein • Defizite bei den Inklusion in den Landkreisschulen, • Barrierefreiheit fehlt oft • „Kulturlotsen“ gibt es nicht mehr • Koordinierender EDV-Systembetreuer für Landkreis und Schulen • Fehlende Beratung für Integration / Inklusion • Fehlende Angebote für Behinderte • Zu wenig Angebote für Deutschkurse für Asylbewerber

Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration

Moderation: Hans Rosenbeck

3.4.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>SOZIALES</u></p> <p>... im Landkreis ein bis zwei Gebrauchtwarenhäuser eingerichtet wären</p> <p>... in jeder ländlichen Gemeinde barrierefreier Wohnraum (bezahlbar) eingerichtet wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreiswohnungsbau aktivieren
<p>... eine Mitfahrzentrale / -Börse für das Nahverkehrsangebot bestehen und permanent beworben würde.</p>	
<p>... hauptamtliche Kräfte in den ländlichen Gemeinden bzw. beim Landkreis die sozialpädagogischen Aufgaben übernommen hätten.</p> <p>... im Landkreis eine offene Jugendarbeit mit sozialpädagogischer Betreuung eingerichtet wäre.</p> <p>... generationsübergreifende soziale Treffpunkte in den Gemeinden bestünden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende sozialpädagogische Stellen für mehrerer Treffs über KJR
<p>... flächendeckende Nachbarschaftshilfen eingerichtet wären.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Verstärkung beim Freiwilligenzentrum (Koordination + Qualifizierung)



Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration

Moderation: Hans Rosenbeck

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<u>BILDUNG</u>	
... bayernweit bekannt wäre, dass der Landkreis Straubing-Bogen das „grüne Bildungszentrum“ Bayerns ist.	... bayernweit bekannt wäre, dass der Landkreis Straubing-Bogen das „grüne Bildungszentrum“ Bayerns ist.
... kein Schüler die Schule ohne Bildungsabschluss verlassen würde.	
... an jeder Schule sozialpädagogische Angebote vorhanden wären. ... in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen sporttalentierte Jugendliche gefördert würden.	<ul style="list-style-type: none"> • Sportinternat einrichten • Basissport darf nicht vernachlässigt werden
... die Bildungsangebote und Projekte bestens vernetzt wären.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsstelle einrichten
... eine landkreisweite EDV-Systembetreuung für alle Schulen eingerichtet wäre.	<ul style="list-style-type: none"> • Internetbörse aufbauen • Gemeinsamer EDV-Betreuer einstellen
... das Angebot der Kreismusikschule auf die Stadt Straubing ausgeweitet wäre.	
<u>INTEGRATION</u>	
... der Landkreis Straubing-Bogen barrierefrei wäre. ... ausreichend Außenarbeitsplätze für Behinderte geschaffen wären.	<ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch / Infoaustausch mit Firmen / Kommunen / Werkstätten • AK Schule / Wirtschaft einbeziehen
... für jedes Kind bei bedarf ein Sprachpate zur Verfügung stünde. ... alle Asylbewerber einen Deutschkurs bekommen würden.	<ul style="list-style-type: none"> • „Kulturdolmetscher“ wieder aktivieren

3.5 Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit Moderation: Karlheinz Dommer

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR			Oberaltaich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Demographische Entwicklung, Gesundheit						
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Loibl Josef	Deggendorfstr. 20 94353 Marktperching		
2			KREMPPL BERNHARD	MANAHILFWEG 11 94333 GEISELHÖRING		
3			WELLENHOFER KARL	Steinrammer Str. 8 84066 Hallsendorf-Pfaffenberg		
4			Kronoldner Helmut	An warm Wald 63 94336 Hainbaldorf		
5			Schötz Fritz	Schuhchristllegger 1 94353 Haibach		
6			Scheidler Moritz	Obere Bachstr. 12 94355 Straubing		
7			Aumer Stephanie	Leutnerstr. 15, 94315 Straubing		



Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit Moderation: Karlheinz Dommer

3.5.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG, GESUNDHEIT“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Kinderbetreuung gut aufgestellt • Weiterführende Schulen • Kinder- und familienfreundlicher Landkreis • Gutes Pflegeangebot im Landkreis • Ehrenamtliches Engagement als Chance • Projekte können auch mit anderen Förderungen umgesetzt werden, z. B. mit ESF, über Wohlfahrtsverbände, gemeinsam mit Kommunen und Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Bewusstsein für regionale Kooperationen von Versorgungsstrukturen • Mobilität im Nahbereich (Ortsteile) + Region • Informationsdefizit über Angebote • Zu geringe Freizeit- und Kulturangebote für Senioren • Barrierefreies Wohnangebot • Ganztagsbetreuung für Schulkinder nicht überall optimal • Fachkräftemangel im Pflegebereich • Betreuungs-, Besuchsangebot • Fehlende Treffpunkte für Senioren • Hausärztliche Versorgung gefährdet

Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit Moderation: Karlheinz Dommer

3.5.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG, GESUNDHEIT“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
... es eine flächendeckende hausärztliche Versorgung gäbe.	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn nötig Steuerung durch die Kommunen • Anreiz für junge Ärzte (finanziell ...)
<p>... in allen größeren Gemeinden ein Angebot der Angehörigen-Pflegeberatung vorhanden wäre.</p> <p>... alle Verantwortlichen (Wohlfahrtsverbände, Kommunen etc.) eng kooperieren würden.</p> <p>... Angebote, die das Zu-Hause-Bleiben unterstützen, für alle erreichbar wären.</p> <p>... die Bereitschaft, sich in Pflegeberufen und im Ehrenamt zu engagieren, stärker ausgeprägt wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsführer „Pflege“ • Sozial- bzw. Seniorenausschüsse in den Gemeinden • Gründung eines Arbeitskreises „Pflege im ländlichen Raum“ • Moderierende Stelle im Landratsamt • Service-Wohnen (mehr ausprobieren, mehr Angebote schaffen) • Betreutes Wohnen zu Hause • Barrierefreies Wohnen → Information + Kenntnis fördern
... die Leute vorbehaltlos (ohne Scheu) Hilfsangebote annehmen würden.	<ul style="list-style-type: none"> • Werbekampagne „Hilf mit und lass Dir helfen“ • Aufklärung und Werbung durch Kommunen
... alle Senioren eine Fahrgelegenheit zum Nahversorgungsangebot (u. a.) hätten.	<ul style="list-style-type: none"> • Interkommunale Beschaffung /Bereitstellung von Fahrgelegenheiten • Bürgerbus • Flexible ÖPNV-Angebote (Bürgerbus, Rufbus, etc.)
... Nachbarkommunen bei der Schaffung von Betreuungsangeboten für (Schul-) Kinder stärker zusammenarbeiten würden	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Ausbildungsbörse und gezielte Werbung an Schulen • Info-Kampagne / Aufklärungsarbeit (Broschüre)

4 Kontakt

Rita Kienberger

Landratsamt Straubing-Bogen
Zukunftsbüro, Kreisentwicklung
Leutner Straße 15, 94315 Straubing
Telefon: 09421-973126
Telefax: 09421-973419
E-Mail: kienberger@landkreis-straubing-bogen.de

Dr. Hans Rosenbeck

Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL)
Geschäftsstelle Stadtverwaltung Berching
Pettenkoferplatz 12, 92334 Berching
Telefon: 08462-20535
Telefax: 08462-20536
E-Mail: landentwicklung@berching.de
Internet: www.sdl-plankstetten.de

**Karlheinz Dommer
Herbert Hofberger
Thomas Schwarz
Anne Wendl**

landimpuls GmbH
Bayernstraße 11, 93128 Regenstein
Telefon: 09402-948280
Telefax: 09402/948289
E-Mail: info@landimpuls.de

5 ANLAGEN

1. Pressebericht: Straubinger Zeitung vom 17. April 2014
2. Landrat Josef Laumer (Landkreis Straubing-Bogen):
Begrüßung
3. Rita Kienberger (Zukunftsbüro Landkreis Straubing-Bogen):
Rückschau auf den Regionalentwicklungsprozess im Landkreis Straubing-Bogen von 2007 - 2013
4. Dr. Angelika Schaller (Bay. StMELF):
Aktuelle Informationen zu LEADER 2013 - 2020
5. Cornelia Reiff (Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern):
Aktuelle Informationen: ILEs im Landkreis Straubing-Bogen
6. Peter Schmid (Regierung von Niederbayern):
Regionalmanagement und Heimat – neue Trends in der bayerischen Heimatentwicklung
7. Dr. Hans Rosenbeck (Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten):
Einführung zu den Workshops
8. Rita Kienberger (Zukunftsbüro Landkreis Straubing-Bogen):
Ausblick
9. Landrat Josef Laumer (Landkreis Straubing-Bogen):
Schlussworte



Das Mitmachen stand im Mittelpunkt der 2. Regionalkonferenz (von links oben im Uhrzeigersinn): Karlheinz Dommer vom Planungsbüro Landimpuls präsentiert die Ergebnisse des Workshops, der sich mit der demographischen Entwicklung und der Gesundheit befasste. – Weit über 100 Interessenten nahmen sich den ganzen Freitagnachmittag Zeit, um Ideen über die Zukunft des Landkreises auszutauschen. – Die meisten Teilnehmer kamen zum Workshop „Soziales, Bildung und Integration“. – Landrat Laumer und der Englmarer Bürgermeister Anton Piermeier diskutierten im Tourismus-Workshop den nur dürtig ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr.

Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020...

- Straubing ein attraktiver Studienort wäre.
- mehr regionale Produkte gekauft würden.
- es mehr naturnahe Wiesen geben würde.
- wir die ländliche Kulturhochburg verkörpern würden.
- wir die Wirtshauskultur auf den Dörfern stärken.
- 20 000 Biomethan- und E-Autos im Landkreis unterwegs wären.
- die Donauseilfähre erhalten bleibt.
- die hausärztliche Versorgung am Land erhalten bleibt.
- die Leute ohne Scheu Hilfsangebote annehmen.
- generationsübergreifende soziale Treffpunkte in den Gemeinden bestehen.
- es im Landkreis ein bis zwei Gebrauchtwagenhäuser gibt.
- der Landkreis als das „grüne Bildungszentrum Bayerns“ bekannt ist.
- in allen größeren Gemeinden eine Pflege- und Angehörigenberatung eingerichtet ist.

... Auszüge aus den von den Teilnehmern formulierten Zukunftsvisionen

Auf der 2. Regionalkonferenz wurden Visionen für die Zukunft des Landkreises entwickelt

Straubing-Bogen. Neben Landrat Josef Laumer sind gestern über 20 Bürgermeister, viele Kreisräte, Vertreter der heimischen Wirtschaft, von Bildungs- und Sozialeinrichtungen und Wohlfahrtsverbänden und andere Netzwerkpartner zur 2. Regionalkonferenz nach Oberaltzell gekommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen: Wie soll der Landkreis in sieben Jahren aussehen, lautete die zentrale Frage der Veranstaltung, die in fünf Themen-Workshops erörtert worden ist. Der Anlass dafür ist die gemeinsame Planung für die neue, bis ins Jahr 2020 reichende EU-Förderperiode, in der es den Regionen mehr als zuvor möglich sein soll, sich ein unverkennbares Profil zu verschaffen.

Rita Kienberger, die Leiterin des Zukunftsbüros des Landratsamts Straubing-Bogen, blickte zu Beginn der 2. Regionalkonferenz nicht in die Zukunft voraus, sondern in die Vergangenheit zurück. Oder besser zurück in die Zukunft, denn schon Konfuzius habe gewusst: Die Zukunft lässt sich nur durch die Ver-

Blicke in die Glaskugel

gangenheit erkennen. So zeigte sie in einem Überblick über die vergangene Förderphase, welche Projekte nach der 1. Regionalkonferenz von 2006 entwickelt und realisiert worden sind. Das IT-Gründerzentrum „Efen“ in Oberschneiding etwa, der Bewegungspark in Geiselhöring oder das Bürgerbildungszentrum in Konzell, seien nur einige der Früchte, die das Leader-Förderprogramm der EU für den Landkreis abgeworfen habe. Auch die Bioenergieregion, die Region der nachwachsenden Rohstoffe und die erst im Februar ins Leben gerufene Bildungsregion gehörten dazu. „Wir haben deutlich an Profil gewonnen“, bekräftigt sie.

Der Landkreis hat abgesehen

„Der Landkreis Straubing-Bogen hat sehr gut abgesehen“, erkannte auch Angelika Schaller vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium an. Die stellvertretende Leiterin des Referats Strukturentwicklung informierte die Teilnehmer über den aktuellen Stand bei Leader, dem EU-Programm zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Künftig sei

es vor allem wichtig, dass die Projekte mit der neuen EU-Zielvorgabe eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums übereinstimmen. Anschließend ging es in fünf Workshops mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten daran, Zukunftsvisionen für den Landkreis zu entwickeln. Die Teilnehmer der einzelnen Workshops sollten sich auf Ziele einigen, aber auch skizzieren, wie diese umgesetzt werden könnten. Für die anschließenden Präsentationen kam so eine Vielzahl von Ideen zusammen. Der Workshop, der sich mit den nachwachsenden Rohstoffen befasste, wünscht sich etwa, dass im Hochbau mehr Holz Verwendung findet. Das soll durch die finanzielle und ideelle Förderung ökologischer Bauweisen gelingen.

Der Workshop „Tourismus, Freizeit und Kultur“ möchte bis 2020 die Entwicklung hin zu einer Radregion für Genuss-, Sportradler und E-Biker erleben. Derselbe Workshop hat sich ein weiteres ehrgeiziges Ziel gesteckt. Für ihn wäre es ein Erfolg, wenn sich der Land-

kreis bis 2020 zu einer ländlichen Kulturhochburg entwickeln würde – Motto „Wir sind echt!“.

„Sportliche Ziele gesteckt“

Der Workshop „Wirtschaft, Energie, Mobilität“ will bis 2020 einen vierspürigen Ausbau der B20 und Barrierefreiheit an allen Bahnhöfen und Bushaltestellen. Über 30, und damit die meisten Teilnehmer, wollten Ideen in den Workshop „Soziales, Bildung und Integration“ einbringen. Sie wünschen sich unter anderem mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, einen Deutschkurs für alle Asylbewerber und sozialpädagogische Angebote an allen Schulen. Manche der formulierten Ziele seien auch „durchaus sportlich“, wie Landrat Laumer bemerkte. So forderte einer der Workshops, dass alle Orte eine Busanbindung im Stundentakt bekommen sollten.

Abschließend informierte Rita Kienberger über die baldige Gründung eines Regionalentwicklungsvereins als Plattform für alle Ideen und Maßnahmen. –lal–



Die Teilnehmer des Workshops „Landwirtschaft, Nachwachsende Rohstoffe, Landschaft und Natur“ entwickelten Ziele wie etwa die Renaturierung eines Niedermoores und forderten mehr Naturnähe an der freifließenden Donau (linkes Bild). – Rechts: Der demographische Wandel spielte in allen Workshops, wie auch auch im Grußwort von Peter Schmid, Leiter des Sachgebiets Regionalplanung bei der Regierung von Niederbayern, eine wichtige Rolle. Seine Präsentation zeigte die mögliche Bevölkerungsentwicklung in den niederbayerischen Städten bis 2029. (Fotos: Ial)